



## BERICHT AUS DEM THÜRINGER LANDTAG - AUSGABE MAI

### Fördermittelzusagen der Dorferneuerung in Großbreitenbach lassen auf sich warten



In der letzten Sitzung des Landtags sind die fehlenden Bescheide zur Dorferneuerung in der Landgemeinde Großbreitenbach thematisiert worden. Aktuell werde viel über Corona-Hilfen gesprochen, jedoch dürfen bereits beantragte Fördermittel für unsere Orte nicht vergessen werden, sagte Landtagsabgeordneter Andreas Bühl (CDU). Er rief die Thematik im Landtag auf. In der Landgemeinde Stadt Großbreitenbach rechnet man fest mit der Auszahlung der beantragten Dorferneuerungs-Fördermittel. Bisher sei aber nichts passiert und keine Rückmeldung erfolgt. Hierzu befragte Bühl den zuständigen Staatssekretär Torsten Weil (Linke) aus dem Infrastrukturministerium. Man hat in Großbreitenbach für Böhlen um Fördermittel gebeten, damit das Dach des Bürgerhauses saniert werden kann. Unterm selben Dach befindet sich ebenfalls der Kindergarten. Lediglich für die Dachsanierung des Kindergartens liegt aktuell eine Zusage für einen vorfristigen Maßnahmebeginn vor. Wenn keine Zusage der Fördermittel für die gesamte Dachfläche in diesem Jahr kommt, drohen massive Schäden am gesamten Bauwerk.

Auf die Fragen von Abgeordneten Bühl, ob mit einer Zusage für die Dorferneuerungsmittel zu rechnen ist, sagte Staatssekretär Weil, dass die derzeit 345 eingegangenen Vorhaben in einem zentralen Auswahlverfahren nach bestimmten Kriterien bewertet werden. Anschließend wird eine thüringenweite Reihung der Vorhaben nach der erreichten Punktzahl erstellt. Dies solle bis Mitte Juni abgeschlossen sein. Danach gebe es die Bescheide. Er könne deshalb noch keine Prognose abgeben, ob Großbreitenbach einen Zuschlag erhalte.

„Mit einer Fördermittelzusage dann vermutlich erst im Juli kann man schwer zufrieden sein. Dies muss zukünftig schneller funktionieren. Wie sollen Kommunen sonst planen und das Geld auch noch verbauen können? Außerdem habe ich gerade in der aktuellen Corona-Situation darauf hingewiesen, dass diese Gelder auch im nächsten Jahr noch verbaut werden dürfen.“, so Bühl. Eine Prüfung dieses Anliegens sagte das Infrastrukturministerium zu.



### Konzept für mehr Eigenverantwortung von Schulen im Landtag eingebracht

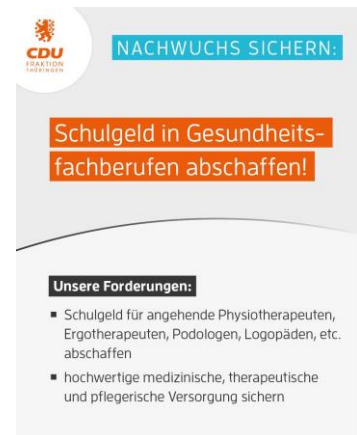
Ein Antrag der CDU-Landtagsfraktion zum Kampf gegen den Lehrermangel ist in der Plenarsitzung zur weiteren Beratung in den Bildungsausschuss des Thüringer Landtags überwiesen worden. „Wir setzen uns dafür ein, dass die Schulen im ILM-Kreis mehr Möglichkeiten bekommen, Lehrer direkt anzusprechen und einzustellen, ohne auf eine Zuteilung durch das Schulamt zu warten. Diese schulscharfen Ausschreibungen machen es auch für Lehrer attraktiver, sich gezielt zu bewerben und ihre persönliche Zukunft im ILM-Kreis zu planen“, erklärte

Landtagsabgeordneter Andreas Bühl (CDU). Bisher läuft das komplette Bewerbungsverfahren für Lehrer über die Schulämter, außer wenn in Ausnahmen von diesen sogenannte schulscharfe Ausschreibungen erlaubt werden. Jetzt sollen Schulleiter generell die Möglichkeit bekommen, aktiv auf Lehramtsanwärter zuzugehen und sie durch Vorverträge an ihre Schule zu binden.

## Nachwuchs in Gesundheitsfachberufen durch eine Abschaffung des Schulgelds stärken

Die CDU-Fraktion hat im Landtag einen Antrag eingebracht, das Schulgeld für Gesundheitsfachberufe abzuschaffen. Dies würde insbesondere Schulen, wie der Physiotherapie-Schule in Stützerbach helfen, stellte Landtagsabgeordneter Andreas Bühl fest. Diese Schulen stehen im Wettbewerb zu anderen Bundesländern, wie Bayern, wo es eine teilweise Abschaffung schon gibt. Viele junge Menschen lassen sich aufgrund des Schulgeldes von ihrem Berufswunsch abschrecken, obwohl es einen dringenden Bedarf im Gesundheitsbereich gibt. Das darf so nicht sein, sagte Bühl.

Der Antrag wurde zur Weiterberatung in die Ausschüsse überwiesen. Der sozial- und arbeitsmarktpolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag, Dr. Thadäus König, machte in der Debatte deutlich: "Die Gesundheitsfachberufe stehen aktuell massiv unter Druck. Besonders die Gewinnung von Fachkräftenachwuchs ist ein großes Problem für die Branche, da die Berufe zwar interessant und wichtig für unsere Gesellschaft sind, aber schlecht bezahlt und in der Aus- und Weiterbildung teuer sind." König weiter: "Lassen sie uns mit der Schulgeldfreiheit die Attraktivität der Ausbildung in den Gesundheitsberufen stärken." Ziel ist es im Ergebnis die Landesregierung mit der Beauftragung eines Konzeptes zur Schulgeldabschaffung zu verpflichten.



Andreas Bühl

Mitglied des Thüringer Landtags

Bürgerbüro: Schwanitzstraße 11, 98693 Ilmenau | kontakt@andreasbuehl.de | www.andreasbuehl.de